

Die Wurzel

Rundschreiben

Die VdHSSB ist Mitglied im Deutschen Segler Verband

Ausgabe 1 / 2014

Liebe Segelfreunde!

Woran merkt man, dass die neue Segelsaison vor der Tür steht? An der **Jahresmitglieder-Versammlung**. Die hat gerade stattgefunden (das Protokoll findet Ihr ab Seite 2).

Auf der JMV wurde schon bekannt gegeben, dass die VdHSSB e.V. dieses Jahr ihren **40. Geburtstag** feiert. Wie die meisten runden Geburtstage wird auch dieser ordentlich gefeiert. Die Einladung zur **Dampferfahrt** ist weiter hinten in dieser Wurzel.

Das nächste Ereignis ist ja die **Pfingstregatta**. Zu den Details wurde ebenfalls noch nach der JMV diskutiert und die Ergebnisse findet ihr im Heft. Dabei hat **Manfred** darauf hingewiesen, dass er sich aus gesundheitlichen Gründen im nächsten Jahr **nicht mehr als Sportwart zur Wahl stellen** wird. Interessenten werden herzlich eingeladen, sich vielleicht schon bei der **Feierabendregatta** als Assistenten in den Job einzuarbeiten. Bitte bei Manfred melden!

Um die Wurzel interessant zu machen bitte ich euch alle neben den tollen Fahrtenberichten (s. S. 6!) auch um **kurze Berichte/Stories**, die auch nur eine halbe bis ganze Seite lang sein brauchen oder ein paar Zeilen für **Tipps oder Hinweise**. Email genügt.

Hier noch meine regelmäßige Bitte: teilt uns **Konto- E-Mail- und Adressänderungen** rechtzeitig mit, damit Ihr die Wurzel bekommt und es keine überflüssigen Rückbuchungen gibt.

Ich wünsche Euch eine schöne Segelsaison.

Eure Regina



Aufpassen!!

Die nächsten Termine		
Was?	Wann?	Wo?
Stammtisch	1. Donnerstag des Monats	Hell oder Dunkel
Pfingstregatta	08.Juni	Gedser
Feierabendregatta	27.-29. Aug.	Schildhorn
40. Geburtstag	13. Sept.	„Josephine“

Inhaltsverzeichnis

Protokoll JMV	2
Geburtstagseinladung	5
Törnbericht Thailand	6
Fahrtenwettbewerb	14
Regatta	15
News und Informationen	17
Bordjargon	18
Nachruf	19
Adressen	20

Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2014

der
Vereinigung der Hochseesegler Berlin (VdHSSB) e.V.
am Freitag, 28. März 2014

Beginn: 19:15 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Ort: Vereinsräume, Ratiborstraße 17, 10999 Berlin

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Mitglieder
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Berichte des Vorstandes
 - 3.1 Bericht des 1. Vorsitzenden
 - 3.2 Bericht der 2. Vorsitzenden und Ausbildungswartin
 - 3.3 Bericht des Schriftführes
 - 3.4 Bericht des Sportwartes
 - 3.5 Bericht der Jugendwartin
 - 3.6 Bericht des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Haushaltsvoranschlag für 2014
 - 7.1 Vorstellung des Haushaltsvoranschlages
 - 7.2 Beschlussfassung zum Haushaltsvoranschlag
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Mitglieder

Die Vereinsmitglieder werden vom 1. Vorsitzenden *Reinhold Balzer* begrüßt. Es sind 18 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung mit Ankündigung der vorläufigen Tagesordnung erfolgte fristgemäß per „*Rundmailing*“ und schriftlicher Einladung für alle nicht per Mail erreichbaren Mitglieder.

2. Feststellung der Tagesordnung

Reinhold schlägt vor, die Tagesordnung in der vorliegenden Form anzunehmen. *Bernhard* erinnert daran, dass im letzten Jahr ein EDV-Obmann gewählt worden ist und schlägt vor, unter Punkt 3.3 den Zusatz: „*und EDV-Obmannes*“ zu streichen. *Mechthild* merkt an, dass

schon seit etlichen Jahren die Vereinsbücherei aufgelöst ist. Daher wird auch der Zusatz unter Punkt 3.5: „*und Büchereiobfrau*“ in der vorläufigen Tagesordnung gestrichen.

Es werden keine weiteren Einwände vorgebracht, sodass die Tagesordnung nun in der o.a. Form einstimmig verabschiedet wird.

3. **Berichte des Vorstandes**

Die Rechenschaftsberichte werden nacheinander von den anwesenden Vorstandsmitgliedern vorgetragen. Im Einzelnen wird auf die, in schriftlicher Form vorliegenden, Tätigkeitsberichte, den Kassenabschluss und den Haushaltsvoranschlag verwiesen, die als Anlage zu diesem Protokoll genommen werden.

Manfred berichtet von seinem Entschluss im nächsten Jahr, aus gesundheitlichen Gründen, für die Wahl des Sportwartes nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Er bittet die Anwesenden, zu überlegen, wer evtl. für dieses Amt in Frage kommen könnte und bietet an, einem Interessierten im Laufe des Jahres in die Arbeit des Sportwartes einzuführen.

4. **Bericht der Kassenprüfer**

Der Bericht wird von *Jörg Brühe* vorgetragen. Die Kassenprüfer bestätigen die rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Der ausführliche Bericht der Kassenprüfer liegt dem Protokoll bei.

5. **Aussprache**

Die Vereinigung hat derzeit 179 Mitglieder.

Beim Funk kamen keine regulären Kurse über 12 Termine zustande. Der Trend ist, dass sich eine Gruppe von Interessenten meldet. Holger vermittelt dann in einem verkürzten Block (ca. 3 – 4 Termine) das zum Bestehen der jeweiligen Funkprüfung nötige Wissen. *Holger* weist darauf hin, dass die gewerbliche Konkurrenz Wochenendkurse anbietet, die vor allem von Berufstätigen gut angenommen werden. Da er jedoch keine Wochenendkurse anbieten kann, scheint die Lösung mit einem verkürzten Kursblock eine gute Alternative zu sein.

Leider kam im letzten Jahr wieder kein SSS-Praxistörn zu Stande. Das Problem ist, dass sich die Kursteilnehmer nicht auf eine gemeinsame Woche einigen können. Es müssen aber mindestens fünf mitfahren, da sonst vom DSV keine Praxisprüfung durchgeführt wird. Wir wissen nicht genau, wie unsere Kursteilnehmer dann weiter vorgehen. Vermutlich werden sie bei anderen Segelschulen für sie passendere Terminalalternativen suchen. Insgesamt muss die Theorie- und Praxisprüfung innerhalb von 3 Jahren absolviert werden.

Diese Tatsache ist zu bedauern, da es zu einer mangelhaften Mitgliederbindung an die Vereinigung führt. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn VdHSSB-Mitglieder, die einen Törn planen und noch Mitsegler suchen, sich mit diesem Wunsch auch an den Vorstand wenden, da andererseits Wünsche mitzusegeln bisweilen an den Vorstand herangetragen werden. Der Vorstand bietet auch an, für diese Art der Kommunikation den „Mailverteiler“ der Vereinigung zu nutzen.

6. **Entlastung des Vorstandes**

Beate stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten und dies durch eine einzige Abstimmung für alle Vorstandsmitglieder gleichzeitig zu tun. Es herrscht Konsens, dass offen durch

Handaufheben abgestimmt werden soll. Der Vorstand ist bei 13 Pro-Stimmen und 5 Enthaltungen entlastet.

7. **Haushaltsvoranschlag für 2014**

Holger Plaasche erläutert den Haushaltsvoranschlag 2014. Der Haushaltsvoranschlag lag den Anwesenden in schriftlicher Form vor.

Der Haushaltsvoranschlag wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

8. **Wahl der Kassenprüfer**

Es werden vorgeschlagen: *Jörg Brühe* und *Gerd Jungnickel*. Als weiterer Kassenprüfer, für den Fall der Verhinderung einer der beiden anderen, wird *Karel Allin* vorgeschlagen. Es wird über den Wahlvorschlag insgesamt abgestimmt. Die drei werden einstimmig, bei 2 Enthaltungen, gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

9. **Verschiedenes**

Am 1. April 2014 kann unsere Vereinigung auf ihr *40jähriges Bestehen* zurückblicken. Aus diesem Anlass steht am Samstag, 13. September, ab 16:00 Uhr die Barkasse „*Josephine*“ für eine vierstündige Rundfahrt bereit. Eine Anmeldung ist beim Vorstand oder direkt beim Kassenwart möglich.

Entgegen der Ankündigung in der letzten Wurzel, wird der Einsendeschluss zur Teilnahme am diesjährigen Fahrtenwettbewerb auf den 31. Mai verlegt.



40 Jahre VdHSSB e.V.

Die VdHSSB ist in diesem Jahr am 1. April 40 Jahre alt geworden.

Wir möchten dieses Ereignis **am Samstag, 13. September 2014** mit Euch bei einer Dampferfahrt gemeinsam feiern.

Leinen Los **ab Urbanhafen mit Barkasse „Josefine“ um 16:00 Uhr**

„Liegeplätze“ für die Kfz gibt es im Bereich Carl-Herz-Ufer/Baerwaldstr.

Dauer der Jubiläumsfahrt ca. 4 Std.

Euer Kostenbeitrag für Fahrt und Buffet beträgt 20,00€ pro Person (excl. Getränke)

Wir freuen uns auf Euer Kommen und bitten Euch um eine verbindliche Anmeldung und die Überweisung des Kostenbeitrages auf das Konto der VdHSSB **bis spätestens 10. Mai 2014.**

Bankverbindung

Kreissparkasse Halle

IBAN: DE21 4805 1580 0008 5220 54

BIC: WELADED1HAW

Stichwort: Spende Jubiläum



So fing alles an...

Am 1. April 1974 gründeten einige der damaligen Segellehrer der TU Berlin die Vereinigung der Hochschulsegler Berlin. Doch halt, das stimmt so nicht ganz, denn es waren nur sechs Segler und ein deutscher Verein braucht sieben Gründungsmitglieder. Dafür sprang dann Reinholds Mutter, Margarete ein und - besser hätte es gar nicht kommen können – übernahm die Führung der Kasse. Ihre Journale sind gegenüber den seelenlosen Computerausdrucken wahre Kunstwerke. Doch das war natürlich nicht die Gründungsidee. Ziel war, die Ausbildungssituation an der TU zu verbessern, an der nur Kursangebote für den A-Schein auf Binnenrevieren angeboten wurden. Es gab aber viele Studenten die weiterreichende Segelscheine erwerben wollten. Wir setzten uns also zum Ziel, junge Segler kostengünstig im Seesegeln auszubilden, vom DSV-BR-Schein bis zum DSV-C-Schein.

Und wie nicht anders zu erwarten, hat sich seit der Gründung viel getan. Die Studenten haben inzwischen ihre Hochschulsport-Einrichtungen und sind nicht mehr unsere Hauptzielgruppe. Wir sind also „erwachsen“ geworden. Auch die DSV Scheine die wir mal im Angebot hatten sind inzwischen von „amtlichen“ Scheinen abgelöst worden. Also bilden wir jetzt vom SBFS (der ist geblieben) über den SKS- und SSS- bis zum SHS Schein aus. Die Funkausbildung für SRC und LRC ist dazugekommen, weil sich die Anforderungen in den letzten Jahren auch geändert haben.



Schauen wir mal. Was sich in den nächsten Jahren alles ändert und ich bin gespannt was wir dann zum 50. Geburtstag vermelden werden.

Segeln im Zeichen von ๒๐

Die Törnplanung für 2013 führte uns diesmal nach Thailand. Für unsere fünf Crew-Mitglieder (Christiane, Dagmar, Ellen, Rainer und mich) charterten wir eine Slup.

Anreise

Die Anreise nach Phuket in Thailand sollte sich diesmal etwas spannend gestalten. Wir hatten alles gut geplant und so gebucht, dass wir gemeinsam von Frankfurt starten wollten. Ellen mit dem Zug, Dagmar und Rainer mit einem Zubringerflug von Hamburg, Christiane und ich von Berlin. Am 17.03.13 kam dann im Wetterbericht die Meldung, dass der Winter nochmal Einzug hält. Also orderten wir unser Taxi für den 19.03.2013 vorsorglich eine halbe Stunde früher. Am Reisetag kam aber unser Taxi nicht. Erst nach telefonischer Reklamation hieß es, dass ja Schneechaos herrsche und das Taxi noch etwas Zeit benötige. Die Zeit verging ohne weitere Rückmeldung und ohne Taxi. Am Ende hatte ich mein Auto genommen und bin selbst nach Tegel gefahren. Die Parkkarte und der Autoschlüssel wurden hinterlegt. So konnten unsere netten Nachbarn das Auto am Abend abholen. Zwei Wochen am Flughafen parken wäre eine teure Lösung gewesen. Am Check-in hieß es dann, wir steigen etwas später ein. Als alle im Flieger saßen, meldete der Kapitän, dass wir zum Enteisen auf Platz 24 der Warteliste stehen und es mindestens zwei Stunden dauern wird. Daraus wurden dann vier Stunden! Damit war der Anschlussflug von Frankfurt nach Phuket für uns weg. Als wir dann in Frankfurt ankamen, wurden wir von Lufthansa umgebucht auf 22 Uhr Abflug. Die anderen drei waren ja pünktlich nach Plan gestartet. Deren Ankunft war am 20.03.13 um 8 Uhr in Phuket. Wir erreichten Phuket mit Umsteigen in Bangkok gegen 19:30 Uhr (Fahrt zur Marina ca. 30 Minuten).

Auf dem Weg vom Flughafen konnten Ellen, Dagmar und Rainer bereits den gesamten Proviant einkaufen und dann zur Marina fahren. Dort wurden Sie freundlich empfangen. Sie wurden an die Bar geleitet, um sich mit kühlen Getränken zu erfrischen. Die Verladung des Gepäcks

und des Proviantes auf das Schiff übernehmen die Leute von der Charterbasis. Das war ein super Service!

Charter

Unsere Charter hatten wir vom 20.03. bis 03.04.2013 bei sunsail. Die Marina befindet sich in Ao Po (Ao heißt in Thai Bucht).

Die Charterbasis liegt in der neuen Grand Marina von Ao Po, ca. ½ Stunde mit dem Auto vom Flughafen.



Das Schiff hieß ANCHALI, damit namensgleich mit dem kleinen Elefantenmädchen aus dem Berliner Zoo. Die Sun Odyssey 41 (Baujahr 2012) mit 12,34 m Länge, 3,99 m Breite, 2,1 m Tiefgang und 8,3 t Verdrängung verfügt über zwei Wassertanks mit zusammen 530 Liter und einen Treibstofftank mit 200 Liter.



Die Ausrüstung war ordentlich, aber teilweise etwas schwer gängig (Toilettenpumpe, Genua Rollreiff-Anlage). Allerdings hatten wir eine Beanstandung. Das Wasser aus den Tanks stank beim Öffnen des Wasserhahns erbärmlich faulig (durchgängig bis zum Törnende). Erst nachdem immer wieder etwas Wasser abgelaufen war, konnte man wenigstens damit Duschen. Zum Kochen und Zähneputzen nahmen wir nur Wasser aus Flaschen (27 Sixpacks á 1,5 Liter = 162 Flaschen, die auch bis zum Ende reichten und benötigt wurden!). Wir hatten noch Kontakt mit anderen Schiffen von der Charterbasis, die alle über dieses Phänomen klagten. Bei der Übergabe wurde zur Beruhigung (sollte am Wasser liegen?) noch etwas Chlor dazu gegeben, aber das löste das Problem nicht.

Thailand

Die Währung sind thailändische Baht (THB): 1€ = 36 THB.

Phuket ist die größte Insel Thailands. Eine Brücke verbindet die Insel mit dem Festland. Die Durchfahrt zwischen Phuket und dem Festland im Norden können Segelboote leider nicht nutzen, da die Brücke zu niedrig ist. So erstreckt sich das Segelrevier hauptsächlich von der Ostseite Phukets von der Phang Nga Bay bis zum Süden an die Grenze zu Malaysia und nach Westen in die Andamanen See. Das Gebiet ist mit etwa 8° 20' N bis 6° 20' N und 98° 20' E bis 99° 50' E beschrieben.

Den Norden sollte man beim ersten Mal relativ zügig befahren, da dort einige nette Sehenswürdigkeiten (interessante Felsen und Inseln, James Bond-Felsen und ein Fischerdorf auf Stelzen im Wasser) zu besichtigen sind. Das Wasser ist aber durchgängig recht trübe und lädt nicht so zum Baden und Schnorcheln ein. Je weiter man nach Süden/Westen kommt desto klarer ist das Wasser mit seinen Korallen und Fischen.

In Thailand muss man sich schnell an die einen ständig begleitende Feuchtigkeit gewöhnen: Schwitzen, Baden, Dinghi-Fahrten, Duschen oder tropische Regenschauer (hatten wir nur einmal vor Anker).



Unser Törn stand unter dem Zeichen von Leo. Einerseits begleitete uns das Sternbild Leo. Das konnten wir nur leider nicht sehen, da der Mond den Himmel überstrahlte hatte. Andererseits hatten wir für unsere Erfrischung die Biermarke Leo gebunkert. Ein Leo als Ankerschluck nach einem sonnigen Tag mit vielen Eindrücken machte sich dann auch gleich im Kopf bemerkbar.

ภูเก็ต

Am 21.03.2013 hatten wir am Vormittag noch das Briefing mit Phillip (Portugiese) und mittags hieß es Leinen los mit Ziel nördlicher Bereich der Phang Nga Bay. Kurze Einweisung der Crew, die ja bereits Segelerfahrungen hatte, zur Ausrüstung und den Sicherheitseinrichtungen (Feuerlöscher, Notpinne, Rettungsinsel).

Der erste Zwischenstopp an der Insel Koh Hong (Koh/Ko heißt auf Thai Insel, Hong heißt Raum/Lagune) war schon ein echtes Highlight (Ankern bei 4-6 Metern Wassertiefe). Mit einem Schlauchboot-Kajak wurden wir durch einen Felsentunnel in den Hong gepaddelt (einmal 3 und einmal 2 Personen, 200 THB pro Person).

Anschließend ging es zwischen der engen Inselwelt nach Koh Ping Kann, wo der berühmte James Bond Felsen (Szene aus „Der Mann mit dem goldenen Colt“) zu bewundern ist. Bei der Ansteuerung muss man auf eine langgestreckte Untiefe achten, deren Ausläufer wir prompt auf dem Tiefenmesser sahen (-0,1m), aber ohne Grundberührung. Wir gingen dann in gebührendem Abstand vor Anker und besichtigten den Felsen mit dem Dinghi. Wie die anderen Felsen auch, bot Koh Ping Kann ein imposantes zerklüftetes Bild, das wir später noch häufiger sahen.

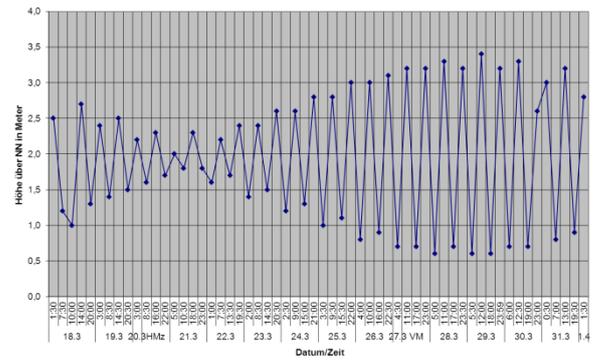


Zur Übernachtung fuhren wir weiter zu unserem nördlichsten Punkt, dem bekannten Stelzendorf Koh Pan Yi. Einen passenden Ankerplatz zu finden, war bei Wassertiefen von 10-15 Metern nicht offensichtlich. Wir sichteten einen abenteuerlichen Anleger im hinteren Eck, an dem bereits ein Segler lag. Das konnten wir dann auch. Allerdings sahen wir am nächsten Morgen die eine und andere Leine im Wasser, so dass beim Ablegen Vorsicht geboten war. Alles ging gut!



Beim Ankern (zwischen 5-8 Meter Wassertiefe) mussten wir darauf achten, dass wir auch bei Niedrigwasser noch genügend Wasser unterm Kiel behielten. Das Revier hat immerhin einen Tidenhub von bis zu drei Metern, der aufmerksam zu berücksichtigen ist.

Tidenstand 18.03 bis 01.04.2013





Blick aus dem Hong

Danach haben wir bei einem Abstecher zur Südseite von Koh Hong beeindruckend die Zerstörungen des Tsunamis vom 26.12.2004 nachvollziehen können (Gedenkstein für die Opfer und Reste von Longtails weiter im Inneren der Insel). Heute gibt es überall Tsunami-Fluchtwege, aber wir haben uns auch gefragt, wie die Frühwarnungen auf den entlegenen Inseln im Ernstfall ankommen werden? Hier hatten wir auch unsere erste Begegnung mit einem Waran am Strand.

Am Nachmittag ging es zu unserem nächsten Etappenziel nach Ao Rai Le. Mit Unterstützung der Segel konnten wir die rund 10 Seemeilen zügig zurücklegen und lagen kurz nach 18 Uhr bei ca. 5 Metern vor Anker. Da die Bucht sehr flach ausläuft, lagen wir auch entsprechend weit vom Strand entfernt. Den Abend verbrachten wir bei einem köstlichen Essen im Restaurant am Strand von Rai Le Beach. Zurück an Bord hörten wir noch von den umliegenden Stränden laute Musik. Wer Ruhe sucht muss sich wohl einen anderen Ankerplatz (oder auch Urlaubsort) suchen.

Am 24.03.2013 (Sonntag) fuhren wir am Morgen an den Strand und organisierten uns einen Ausflug mit einem Longtail nach Krabi (ca. 40 Minuten eine Strecke). Die Stadt Krabi bietet nicht sehr viel, ist aber interessant und bietet Möglichkeiten für den Einkauf von Proviant. Wir hatten 4 Stunden Aufenthalt vereinbart. Mit einem Taxi konnten wir so noch den bekannten Tiger-Tempel-Park besichtigen. Dort sind viele verschiedene Tempel und der Umgang der Thailänder mit ihrer Religion zu erleben.



Zurück an Bord gegen 16 Uhr, machten wir uns auf den Weg (ca. 7 Seemeilen) nach Koh Dam Khwan und ankerten dort bei 10 Metern Wassertiefe. Ein Ausflug an den Strand war vor Sonnenuntergang noch möglich und dort waren wir ganz allein. Am nächsten Morgen war vor Touristen kaum noch Strand zu sehen. Dennoch mischten wir uns unter die Schaulustigen, da dann Niedrigwasser war und die Sandbank zwischen den beiden Felseninseln trocken fiel. Unser Dthingi lag dadurch weiter auf dem Strand und wir hatten bei der Rück-„Fahrt“ das Problem, dass die Felsen und Korallen so flach lagen, dass wir aussteigen und das Dthingi ins tiefere Wasser ziehen mussten!

Koh Dam Khwan ist bekannt für seinen markanten Felsen. Er sieht aus wie ein Hühnerknochen, den wir auf der Weiterfahrt besichtigen konnten. Auf der Fahrt nach Koh Mai Phai hatten wir sogar etwas Wind, mit dem wir ein paar der wenigen Seemeilen unter Segeln zurücklegen konnten.

Vor Koh Mai Phai fanden wir einen sandigen Ankergrund. Eine Mooring bot sich für die Nacht an. Allerdings lag diese im Grenzbereich mit einer Wassertiefe von ca. vier Metern. Meine Kalkulation ergab für das Niedrigwasser in der Nacht 60 Zentimeter verbleibende Wassertiefe unter dem Kiel. Deshalb stellte ich mir den Wecker für 2 Stunden vor Niedrigwasser, um den Verlauf des Tidenfalls zu prüfen. Im Ergebnis hatten wir 1,1 Meter unter dem Kiel.



Das morgendliche Schnorcheln vor Koh Mai Phai belohnte uns für den kleinen Nervenkitzel in der Nacht (herrlicher Fast-Vollmond): klares Wasser, schöne Korallen und Fische.

Vor uns lag nun Koh Phi Phi, eine bereits seit den 1970iger Jahren beliebte Insel für Rucksack-Touristen und junge Leute. Hier konnten wir auch Wasser bunkern. Der Einkauf gestaltete sich allerdings schwierig. Einen Supermarkt fanden wir nicht und die kleinen Mini-Märkte boten nur etwas Obst und Gemüse.

Nach einem guten Essen im Strandrestaurant (mit Massage-Hütte am Strand) war unser nächstes Ziel Koh Phi Phi Leh (bekannt durch den Film „The Beach“). Allerdings fanden wir keinen sicheren Ankerplatz für die Nacht (Anker rutschte immer wieder). So entschlossen wir uns, zurück nach Koh Phi Phi (knapp 4 Seemeilen) zu fahren. Dort hielt der Anker sofort und wir schliefen ruhig!



Als wir an der Maya Bay ankamen war es noch nicht sehr voll, aber schon während unseres Ankermanövers rauschte ein Motorboot nach dem anderen mit Touristen an uns vorbei! Nach einem kleinen Schnorchel-Aufenthalt und der Besichtigung einer kleinen Tsunami-Gedenkstätte mit vielen aufgeschichteten Steinen fuhren wir auf die andere Seite, von der man nochmal zu Fuß über die Insel zur Maya Beach laufen konnte.

Inzwischen war es schon Mittag und wir hatten noch 30 Seemeilen vor uns Richtung Koh Lanta und weiter zur Übernachtung nach Koh Ngai. Hier hatten

wir dann zur Belohnung ein sehr schönes Restaurant am Strand. Eine schöne Stelle zum Schnorcheln liegt an der Südseite der Insel. Aber Achtung: die Mooring kann nur bei Hochwasser genutzt werden! Es lohnt sich auf jeden Fall.

Unser nächstes Ziel war Koh Muk mit der vielfach empfohlenen Emerald Cave. Hier führt ein ca. 100 Meter langer Höhlentunnel in das Innere der Insel, einem Hong. Allerdings waren hier auch wieder viele Touristen und wir waren etwas zur falschen Zeit. Es war nämlich Hochwasser. Dadurch war der Abstand zwischen Wasser und Felsen an einigen Stellen sehr niedrig zum Durchschwimmen. Unsere wasserdichten Taschenlampen waren sehr hilfreich und sollten für diesen Ausflug nicht vergessen werden. Schnorchelausrüstung und Flossen sind sehr hilfreich. Zum Hong konnte man nur mit einer kleinen Strecke tauchen gelangen, was nicht für alle geeignet ist. Aber der Besuch hat sich auch trotz der vielen Adrenalinstöße gelohnt (oder gerade deswegen?).

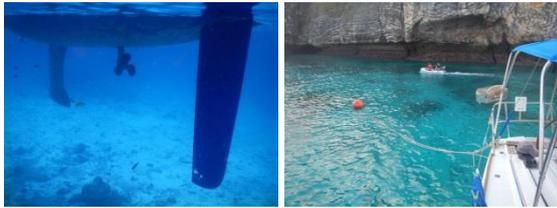
Im Revierführer, der noch vor dem Tsunami erstellt wurde, gab es ein spektakuläres Bild von einer Hütte auf einem kleinen Felsen! Jetzt liegen auf dem Felsen nur noch ein paar Holzreste.

Die weitere kurze Fahrt brachte uns für die Übernachtung nach Koh Kradan (eine echte Empfehlung). Mit einer kurzen Überquerung der Insel gelangt man zur Westseite zum sunset beach. Auf halber Strecke – etwa in der Inselmitte – gibt es ein tolles Essen im Restaurant des „Lost Paradise Resort“. Dies wird vom Hawaiianer Willy geführt und von seiner thailändischen Frau organisiert.

Den nächsten Vormittag verbrachten wir mit der Fahrt nach Koh Rok, wo wir herrlich schnorchelten und die Insel besuchten. Die Insel muss auf jeden Fall zu einem Thailandbesuch mit einer Yacht gehören. Moorings sind vorhanden und gut geeignet.

Um die 40 Seemeilen nach Koh Racha etwas zu verkürzen machten wir am Nachmittag einen Schlag nach Koh Ha Yai und übernachteten dort. Die Inselgruppe ist ein einmaliges Paradies. Über Wasser bizarre Felsen, unter Wasser glasklare Sicht in einer herrlichen Unterwasserwelt mit einer Fülle von Korallen und Fischen. Allerdings war es auch hier schwer einen guten Ankergrund zu finden (Tiefe ab 10 Meter). Die Moorings waren schon belegt. Aber die Tages-Ausflugs-Schiffe machten für die Nacht

ein paar Moorings frei. Wir konnten uns an einer engen Stelle zwischen den Felsen mit zwei Mooringbojen am Bug und Heck sicher festmachen (2 Meter unter dem Kiel blieben bei Niedrigwasser!).



Das Schnorcheln war hier der Hochgenuss. Nur die aufquellende Haut konnte uns aus dem Wasser treiben!



Die Fahrt nach Koh Racha (ca. 30 Seemeilen) brachte uns noch ein paar Segelmeilen. Wir fanden eine zuverlässige Mooring in der Racha Yai Bay. Am Abend (Rainers Geburtstag) nahmen wir am Thai-Abend mit Tanzvorführungen und Buffet im „The Racha“ teil. Der Wind hatte ziemlich aus Nord-West aufgefrischt. Der Schwimmsteg war schon ein Abenteuer für sich, aber das Wieder-an Bord-kommen forderte die volle Konzentration. Das Heck schwankte immer wieder bis zu gut einem Meter auf und ab. Vom Dthingi übersteigen musste also in einer kurzen Zeit der „Ruhe“ stattfinden. Alle sind ohne Blessuren an Bord gekommen!

Den nächsten Tag (Geburtstag von Olaf) verbrachten wir mit Schnorcheln auf der Ostseite, genossen abends einen Cocktail beim sunset und besuchten das Restaurant im „Racha Ressort“.

Der vorletzte Tag führte uns noch nach Koh Racha Noi, wo wir allerdings keinen Schnorchel-Spot ausmachen konnten. Wir fuhren weiter nach Koh Mai Thon (Verhältnisse: Bewachung mit Hunden und keine Touristen sichtbar, kein Landgang möglich). Bei der Überfahrt hatten wir „Delphin-Alarm“. Die

munteren Springer kamen aber leider nicht bis ans Boot. Im Norden von Koh Mai Thon ankerten wir bei 6 Metern und verbrachten eine stürmische Nacht. Der Wind und der Seegang nahmen nun aus Nord-Ost zu. Wir brachen mit dem Sonnenaufgang auf mit Kurs Nord.



Da der Proviant zu Ende ging, fuhren wir zum Frühstück an die Bucht Ao Loh Chak. Im „White House“ auf Koh Yao Yai gab es Toast, Spiegelei und Würstchen mit Fischbesteck. Anschließend ging es zum Schnorchel- und Relax-Stopp auf Koh Khai Nai (inklusive Restaurant). Etwas schwer fiel uns dann die Trennung zur Rückfahrt zur Ao Po Marina.

Übergabe und Abschluss

Im schönen Hotelrestaurant konnten wir noch einmal den Duft der Tropen und einen schönen Abschlussabend genießen. Die Musikerin stimmte ihr Programm schnell auf uns ab, aber mitsingen wollte keiner.

Wir hatten spannende 249 Meilen zurückgelegt (davon nur 24 sm segelnd und 225 sm unter Maschine), die uns viele Einblicke und kleine Abenteuer in der Inselwelt zwischen Phuket und Koh Kradan gezeigt haben.



Am nächsten Morgen gab es ein kleines Frühstück. Für Dagmar und Rainer kam das Taxi zum Flughafen um 9.00 Uhr. Ellen, Christiane und ich nahmen uns ein Taxi zur Fahrt nach Kata Beach (im Südwesten von Phuket). Dort hatten wir uns für vier Nächte ein Hotel gebucht.

Die nächsten Tage dienten der Entspannung am Pool oder am Strand. Wir besichtigten: Big Buddha, den Botanischen Garten, die Orchideen-Farm und bummelten in Kata Beach. Am 07.04. 2013 brachte uns das Taxi zum Flughafen für den Start zurück in die Heimat (diesmal lief alles planmäßig)!

Im Gepäck nahmen wir viele schöne Eindrücke mit! Es war wieder ein gelungener Törn mit neuen Erlebnissen und Eindrücken, speziell von der Tier-, Pflanzen- und Inselwelt. Alle haben gut mitgemacht und eine super Crew gebildet.

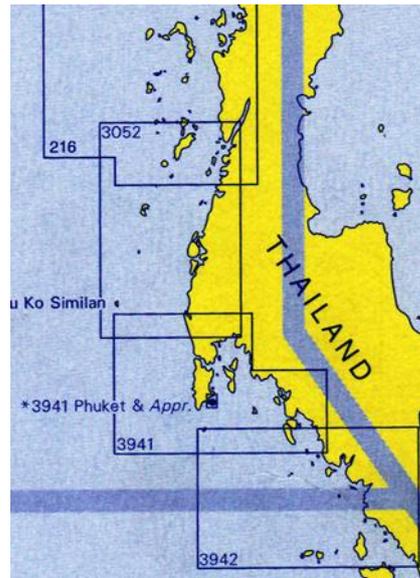
Fazit und Besonderheiten:

- Wasser warm und mit schönen Fischen sehr gut geeignet zum Schnorcheln
- Sehr schwül und damit immer feucht, besonders im Windschatten und speziell in der Nacht beim Schlafen unter Deck
- Nette, freundliche und offene Menschen
- Eindrucksvolle Landschaft mit Felsen und üppigen Pflanzen
- Einmalige Tierwelt mit besonderen Fischen, Vögeln und Flughunden
- Seglerisch mäßig anspruchsvoll, da eher geringe Windstärken; allerdings Vorsicht bei Regenwolken und mit Gezeiten!
- Navigatorisch und bei der Auswahl von Ankerplätzen anspruchsvoll
- Unbedingt auf Strömungen achten beim Baden/Schnorcheln (erst prüfen, dann ins Wasser und nur mit Sichtkontakt zu einem Mitsegler(in))

Seekarten und Nautische Literatur:

Sail Thailand (4th Edition, 2002) und sehr gute Bord-Unterlagen.

Admiralty Charts and Publications: Nr. 3941, 3942



Proviand und Kosten:

Die Einkaufsmöglichkeiten sind sehr begrenzt. Supermarkt auf Phuket unbedingt nutzen (Kühlschrank hilft), Käse, Wurst oder Butter ist eher Mangelware, speziell unterwegs.

Die Bordkasse belief sich auf rund 250,- € p.P. für die zwei Wochen.

Olaf Ziemann

ziemann.olaf@freenet.de





Törnverlauf (schematisch)



Fahrtenwettbewerb 2014/15

Auch 2014 solltet ihr über eure Segeltörns wieder einen Bericht schreiben und diesen als Beitrag beim Fahrtenwettbewerb einreichen. Die Chancen einen der drei Preise zu gewinnen, sind wirklich hoch. Und die besten Berichte werden in der „Wurzel“ veröffentlicht.

So einen Bericht hat in der vergangenen Saison Olaf Ziemann verfasst. Den Bericht über einen tollen Törn in Thailand findet ihr in diesem Heft.

Also - ran an die Logbücher und Photoalben!

Teilnahmebedingungen:

1. Teilnahmeberechtigt sind VdHSSB- Mitglieder.
2. An dem Törn muss mindestens ein VdHSSB-Mitglied teilgenommen haben.
3. Alle privaten oder vom VdHSSB organisierten Törns sind erlaubt.
4. Das Fahrtgebiet ist beliebig.
5. Die Teilnehmer sind mit einer Veröffentlichung in der Wurzel einverstanden.
6. Einsendeschluss für die Berichte ist der 31.05.2015



Eine unabhängige Jury wird nachfolgend benannte Kriterien anwenden, um die Fahrtenberichte zu bewerten:

- Informationsgehalt
- Aufmachung des Berichts (Seekartenausschnitte, Skizze der Route, Fotos usw.)
- Unterhaltungswert

Eine digitale Übergabe als Word-Datei würde viel Arbeit ersparen.

Grundsätzlich gilt:

Wir freuen uns über jeden Bericht und sind gerne beim letzten Schliff redaktionell behilflich.

Schickt die Berichte bitte an:

Thomas Kübler, Hochstraße 20, 13357 Berlin

→ → → Erinnerung: Fahrtenwettbewerb 2013/14 verlängert ← ← ←

Der Einsendeschluss wurde **bis Ende Mail verlängert**. Also, schnell die Unterlagen zusammensuchen und den Bericht von 2013 einreichen!



PFINGSTREGATTA 2014

Kurzausschreibung:

Ab nach Kopenhagen! Pfingsten 2014	
Regattatage:	Sonntag, 08. Juni bis Mittwoch 11. Juni 2014
Ausgangshafen:	Gedser
Geplante Route:	Gedser – Rödvig – Kopenhagen – Skanör – Klintholm
Wettfahrtleitung:	Reinhold Balzer
ANMELDUNG:	sofort nach Erscheinen der Wurzel, spätestens bis zum 15. Mai 2014 per Post bei Reinhold Balzer, Renschweg 12; 12353 Berlin oder Formular scannen und an e-mail: vdhssb@gmx.de senden.

Wer noch freie Plätze hat oder Mitsegler sucht, sollte sich beim Donnerstagstreff oder telefonisch (030 - 604 28 62) bei Reinhold melden!

Vordruck für die Anmeldung:

Ab nach Kopenhagen! Pfingsten 2014	
Skipper: Adresse:	
Crewliste:	
freie Plätze:	
Schiffstyp:	Name des Schiffes:
<u>Schiffsdaten</u>	Rufzeichen:
LüA:	Yardstick:
LWL:	Tiefgang:
Segelflächen:	Verdrängung:
Wenn vorhanden bitte Schiffsprospekt/-riss mitschicken.	

FEIERABENDREGATTA 2014

Kurzausschreibung

Veranstalter: VdHSSB
 Klasse: Yardstick
 Revier: Unterhavel vor Schildhorn
 Termin: 27., 28. und 29. August 2014
 Start: 18 Uhr
 Wettsegelbestimmungen: ISAF- und DSV-/BSV-Bestimmungen
 Wettfahrtleiter: Reinhold Balzer
 Wertung: DSV - Punktesystem
 Startgeld: **13.- €** auf Konto IBAN: DE21 4805 1580 0008 5220 54
 bei der Kreissparkasse Halle
 Kennwort: **FEIERABENDREGATTA 2014**
 Abschlussfeier: nach der letzten Wettfahrt am 29.08.2014
 Preise: 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis,
 Anerkennungspreise für alle Teilnehmer
 Preisverleihung: auf der Geburtstags – Dampferfahrt am 13. 09.2014
 Schriftl. Meldung an: Reinhold Balzer, Renschweg 12; 12353 Berlin
 Tel.: 030 - 604 28 62
 Meldeschluss: 18. August 2014

Es wird um rechtzeitige schriftliche Anmeldung gebeten!
 Startschiffmeldung: nur mit Meldeformular und gegen **16.- €** in bar!

Vordruck für die Anmeldung:

FEIERABENDREGATTA 2014	
Skipper: Adresse:	
Crewliste:	
Schiffstyp:	Segelzeichen:
Name des Schiffes:	
<u>Schiffsdaten</u>	
LüA:	Yardstick:
LWL:	Tiefgang:
Segelflächen:	Verdrängung:
----- (Ort, Datum)	----- (Unterschrift)
Wenn vorhanden bitte Schiffsprospekt/-riss mitschicken.	

News und Informationen

Pyro-Schein

Kürzlich gab es folgende überraschende Nachricht in der „YACHT-online“: Der Pyroschein soll wohl auf Drängen der Verscharrer-Lobby demnächst abgeschafft, und vorher noch aufgeweicht werden.

Die EU plant die Abschaffung für 2015 und bis dahin soll es auch in Deutschland ausreichen, wenn die Charterkunden „vor Ort von einem sachkundigen Mitarbeiter der Charterfirma in den Gebrauch der Seenot-Signalmittel der Klasse P2, also vor allen die Raketen, eingewiesen werden. Über die erfolgte Einweisung gibt es dann eine schriftliche Bestätigung, die der Charterkunde mitnimmt.“ Weitere Infos unter www.yacht.de .

Damit soll offenbar die Hürde für die Charterkunden ohne SBFS (jetzt erst ab 15 PS erforderlich) weiter gesenkt werden, da der Pyroschein bisher auch für SBFS-Scheinlose Crews verpflichtend war.

Falls die Regelung wider Erwarten doch nicht zustande kommen sollte, werden wir im Herbst einen „Pyro-Kurs“ anbieten, da man beim Prüfungsausschuss Berlin auch wieder die Signalmittelprüfung ablegen kann. Die Prüfungstermine wären der 15.10. oder 10.12.2014



Brückenöffnungszeiten Ostsee für die Boddengewässer West, Strelasund und Gewässer um Usedom

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund hat mit der BfS T31/14 die Brückenöffnungszeiten bis auf Widerruf bekanntgegeben. Nachzulesen unter:

https://www.elwis.de/BfS/bfs_start.php?target=3&source=1&aboexport=abo&db_id=83956



DSV Portal zur Information über Sportbootführerscheine und Funkzeugnisse

Auf der folgenden Seite hat der DSV Informationen über alle amtlichen Scheine gebündelt und Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsinhalte erläutert.

<http://www.sportbootfuehrerscheine.org/schnelleinstieg.html>



Winziges Wasserfahrzeug

Wie nur ist der Name des biblischen Erzvaters in die Sprache der christlichen Seefahrt geraten? Noch dazu als Titel für das jüngste und unerfahrenste Besatzungsmitglied eines Schiffes! Aber nicht nur der nautische Azubi wird mehr oder weniger wohlwollend *Moses* genannt, auch das kleinste Beiboot einer Yacht führt diesen Namen.

Die Erklärung für dieses seltsame Phänomen findet sich im Buche Exodus des Alten Testaments. Zunächst einmal erfahren wir da, dass der Name nicht hebräisch sondern ägyptisch ist und *Kind, Sohn* heißt.

In der Gefangenschaft der Hebräer in Ägypten war im Laufe der Zeit das Volk der Juden so stark angewachsen, dass der Pharao es mit der Angst zu tun bekam. Der hohe Herr griff deshalb zu einem Mittel, das zwar nicht besonders fein, dafür aber wirksam und in jenen Tagen keineswegs unüblich war: er erließ den Befehl, alle neugeborenen Knaben der Hebräer zu ermorden.

Einer Frau aus dem Stamme Levi war es gelungen, sich und ihren Sohn drei Monate lang zu verbergen. Als die Stasi des Pharao ihr auf die Schliche kamen, ließ sie sich etwas einfallen, um den Sohn zu retten. Sie legte ihn in ein Kästchen aus Papyruschilf, das sie sorgsam mit Pech wasserdicht gemacht hatte. Dieses winzige Wasserfahrzeug setzte sie dann im Nil aus.

Ausgerechnet das Fräulein Tochter des Pharao entdeckte das Baby in seinem Rettungsboot und barg es ab. Sie adoptierte den Säugling und gab ihm den Namen *Moses*. Der Junge genoss in seiner aristokratischen Verwandtschaft eine Erziehung, wie sich das für ein Mitglied des Hochadels gehörte.

Diese Ausbildung war es dann, die ihn befähigte zum Führen des jüdischen Volkes aus der Gefangenschaft heraus in das gelobte Land. Wegen der Menschenfreundlichkeit seiner Tochter verlor so der Pharao seine billigen Gastarbeiter.

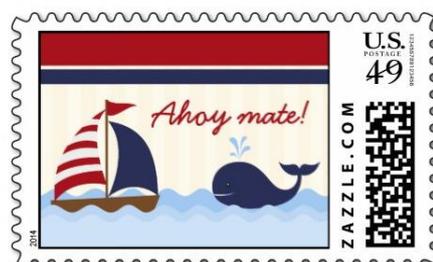
Die Leute in Westindien waren die Ersten, die nach dem Vorbild des mosaischen Schilfkästchens ihre allerkleinsten Boote *Moses* nannten. Diese Sitte breitete sich schnell aus. In Massachusetts gab es bald den Ausdruck *Mosesboat*. Und von da fand er Eingang in die Seemannssprachen überall auf der Welt. Und dass der kleinste Seefahrer der Bibel auch dem kleinsten Mitglied einer Crew seinen Namen vererbt hat, braucht uns dann nicht mehr zu wundern.

Aus:

Bordjargon - Dem Seemann aufs Maul geschaut

Marlies Schaper u. Peter Koll

Busse Seewald DSV Verlag



Segelschiffe

Sie haben das mächtige Meer unterm Bauch
Und über sich Wolken und Sterne.
Sie lassen sich fahren vom himmlischen Hauch
Mit Herrenblick in die Ferne.

Sie schaukeln kokett in des Schicksals Hand
Wie trunkene Schmetterlinge.
Aber sie tragen von Land zu Land
Fürsorglich wertvolle Dinge.

Wie das im Winde liegt und sich wiegt,
Tauwebüberspannt durch die Wogen,
Da ist eine Kunst, die friedlich siegt,
Und ihr Fleiß ist nicht verlogen.

Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt. -
Natur gewordene Planken
Sind Segelschiffe. - Ihr Anblick erhellt
Und weitet unsere Gedanken.
- Ringelnatz -



Nachruf

Mitte März erreichte uns die traurige Nachricht, dass Harald Fischer, langjähriges Mitglied und auch seit vielen Jahren im Ehrenrat der VdHSSB e.V., am 26. Februar im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Wir werden seine guten Ratschläge bei Versammlungen und seine begeisterte Teilnahme an allen Regatten der VdHSSB sehr vermissen. Er war immer ein verständnisvoller Ansprechpartner und durch ihn haben wir auch immer guten Kontakt zu unserem Schwesterverein der VWG gehabt.

Wir wünschen seiner Frau Ingrid und seiner Familie viel Kraft um ihren Verlust zu tragen.



Adressliste VdHSSB e.V.

Internet Liegeplatz:
<http://www.vdhssb.de>

Anregungen, Kritik, Kommentare
vorstand@vdhssb.de

Bankverbindung
 Kreissparkasse Halle
 IBAN: DE21 4805 1580 0008 5220 54
 BIC: WELADED1HAW

Vorstand:

1. Vorsitzender: Reinhold Balzer
 Renschweg 12, 12353 Berlin
 ☎ 030 - 604 28 62
2. Vorsitzende/
 Ausbildungs-
 wartin : Regina Schädler
 Birkbuschstr. 47, 12167 Berlin
 ☎ 030 - 771 49 07
- Schriftführer: Bernhard Lewe
 Schillerstr. 6, 10625 Berlin
 ☎ 030 - 312 8740
- Kassenwart: Holger Plaasche
 Fraenkelufer 38, 10999 Berlin
 ☎ 030 - 99 54 97 35
- Sportwart: Manfred Pries
 Eichenallee 3a, 14532 Stahnsdorf
 ☎ 033701 – 74 54 46
- EDV-Obmann: Frank Seidel
 Gutenbergstr. 9, 14467 Potsdam
 ☎ 0331 - 588 28 81
- Jugendwartin Mechthild Böttcher
 Stubenrauchstr. 23/24,
 12161 Berlin
 ☎ 030 - 859 15 95
- Fahrtenobmann: Thomas Kübler
 Hochstr. 20, 13357 Berlin
 ☎ 030 - 465 27 99
- Umweltobmann: Lothar Loehrke
 Tulpenstr. 1, 12203 Berlin
 ☎ 030 - 834 87 85



Ehrenrat:

- Martin Grund ☎ 0177 – 667 10 39
- Karl-Peter Nielsen ☎ 030 - 792 63 48
 eMail: dr.nielsen@nielsen.-gmbh.de
- Anne Schöppner ☎ 033701 - 74 54 46
- Olaf Ziemann ☎ 03322 - 24 00 52